

Newsletter 02 / 2015

Lieber Leserinnen und Leser,

die Veröffentlichung des ersten Berufsbildes „Erlebnispädagog_in“ war in den letzten Wochen ein großes Ereignis. Inzwischen können wir (durchaus stolz) die finalen Formulierungen präsentieren.

Nennenswerte Entwicklungen gibt es auch im Bereich der „Hilfen zur Erziehung“. Das Fachgruppentreffen zeigt bereits die Fülle an Themen, die derzeit bearbeitet werden. Wir freuen uns, dass der erste Kurs zum Coach für den Kompetenznachweis International (KNI) beendet wurde. Und zur Fachtagung „Systemsprenger oder verhaltensoriginelle Jugendliche?“ am 29. Mai konnten wir ein großes Interesse an der Individualpädagogik erfahren.

Hinweisen möchten wir hier auch auf Veränderungen bei der Erste-Hilfe-Ausbildung. Zudem begrüßen wir wie gewohnt neue juristische und natürliche Mitglieder bei uns im Verband.

Die nächsten Termine stehen dann ab Herbst an. Bis dahin wünschen wir allen Leserinnen und Lesern einen guten Sommer, eine erfolgreiche Outdoor-Saison und vielfältige Erlebnisse.

Ihre Katja Rothmeier

Aus dem Inhalt:

- [Das Berufsbild „Erlebnispädagog_in“](#)
- [„Systemsprenger oder verhaltensoriginelle Jugendliche?“ - Fachtagung an der Ostfalia Hochschule war nach kurzer Zeit ausgebucht](#)
- [Fachgruppentreffen „Hilfen zur Erziehung“ in Wuppertal mit wichtigen Themen](#)
- [Kompetenznachweis International \(KNI\) - Kurs erfolgreich beendet](#)
- [Änderungen bei der Erste Hilfe Aus- und Fortbildung](#)
- [Neue Mitglieder im Verband](#)
- [Terminankündigungen](#)



Nichts verpassen! Folgen Sie uns unter www.facebook.com/BEEP1992

Das Berufsbild „Erlebnispädagog_in“

Wollten Sie schon immer wissen, was denn nun ein_e Erlebnispädagog_in bei der Arbeit genau macht?

Nach dreijähriger Arbeit haben das „Hochschulforum Erlebnispädagogik“ und die Fachgruppe „Aus- und Weiterbildung“ des *be* eine Formulierung verabschiedet, die erstmals umfassend die Tätigkeit eines_r Erlebnispädagog_in beschreibt:

Aufgaben und Tätigkeiten

Die spezifischen Aufgaben und Tätigkeiten von Erlebnispädagog_innen liegen in der zielgerichteten, fachlich fundierten Planung und Durchführung handlungsorientierter Lernszenarien, vorzugsweise in und mit der Natur als Erfahrungsraum. Sie arrangieren ganzheitlich orientierte, individuell herausfordernde und nicht alltägliche Situationen, die entwicklungs- und bildungswirksame Erlebnisse ermöglichen. Diese fördern vorrangig personale und soziale Kompetenzen.

Bei der Planung, Durchführung und Evaluierung der Lernszenarien berücksichtigen Erlebnispädagog_innen grundlegende Strukturmerkmale wie beispielsweise Selbststeuerung, Eigenverantwortung, Freiwilligkeit, Ressourcen- und Prozessorientierung sowie die Dimension der sozialen Interaktion. Neben der Beachtung aktueller Sicherheitsstandards stehen die physische, psychische und soziale Unversehrtheit der Teilnehmenden im Vordergrund. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung wird Wert auf einen achtsamen Umgang mit Natur und Umwelt gelegt.

Um einen Lerntransfer und Entwicklungsprozesse in die Lebens- und Arbeitswelt zu unterstützen, setzen Erlebnispädagog_innen verschiedene Reflexionsmethoden ein. Sie arbeiten theoriegeleitet und greifen dabei auf spezifische Lern- und Wirkungsmodelle zurück.

Lernräume und Aktivitäten

Charakteristische Angebote reichen von natursportlichen Aktivitäten wie zum Beispiel Wandertouren, Segeln, Klettern, Kanufahren über Wildnis- und Naturaufenthalte bis zu Interaktionsübungen und handlungsorientierten Projekten. Solozeiten, kreativ-rituelle Angebote oder City Bound gehören zum weiteren Spektrum.

Arbeits- und Handlungsfelder

Erlebnispädagog_innen sind im Bereich ‚*Pädagogik*‘ zum Beispiel in der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendhilfe, im schulischen, außerschulischen und tertiären Bildungsbereich oder in der Erwachsenenbildung und Heilpädagogik tätig.

Im Bereich ‚*Wirtschaft*‘ arbeiten Erlebnispädagog_innen vorzugsweise als Prozessbegleiter_innen und Trainer_innen im Rahmen von Personal- und Organisationsentwicklung.

Auf dem Gebiet der ‚*Gesundheitsförderung*‘ sind Erlebnispädagog_innen vor allem in der Prävention und Rehabilitation tätig.

Im Handlungsfeld der ‚*Therapie*‘ unterstützen Erlebnispädagog_innen als Teil eines multiprofessionellen Teams therapeutische Prozesse.

Ein erweitertes Arbeitsfeld finden Erlebnispädagog_innen im Bereich der Natur- und Umweltbildung sowie in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sie sind ferner in freizeitpädagogischen und touristischen Bereichen tätig, arbeiten dort aber vorwiegend erlebnisorientiert.

Kompetenzen und Ausbildung

Erlebnispädagog_innen erwerben im Rahmen ihrer Ausbildung neben pädagogischen und psychologischen Kompetenzen zur angemessenen Prozessbegleitung und

verantwortungsvollen Gruppenführung auch die erforderlichen technischen Qualifikationen zur sicheren Anleitung der Teilnehmenden in den entsprechenden erlebnispädagogischen Lernräumen und Aktivitäten.

Grundlegend sind hierbei die Orientierung an einem humanistischen Menschenbild, eine wertschätzende Haltung gegenüber menschlicher Vielfalt und einem Wertesystem, das sich in den Menschenrechten verankert sieht.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden und sie professionell und bewusst einsetzen zu können, sind fachliche, personale und soziale Kompetenzen notwendig. Diese erlangen sie durch eine qualifizierte pädagogische Ausbildung sowie eine fundierte erlebnispädagogische Qualifizierung, wie sie der Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. (be) formuliert hat. Darüber hinaus ist eine für die spezifischen Aktivitäten und Lernräume entsprechende (fachsportliche) Qualifikation erforderlich.

Das Berufsbild wurde vom ‚Hochschulforum Erlebnispädagogik‘ und dem Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. (Fachgruppe „Aus- und Weiterbildung“) in einem dreijährigen Prozess entwickelt und am 13.03.2015 verabschiedet. Es wird regelmäßig aktualisiert.

Nähere Informationen in der [Pressemeldung vom 05.Mai 2015](#)

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

„Systemsprenger oder verhaltensoriginelle Jugendliche?“ - Fachtagung an der Ostfalia Hochschule war nach kurzer Zeit ausgebucht

Am 29. Mai 2015 diskutierten in Wolfenbüttel 160 Praktiker_innen aus Jugendämtern und Einrichtungen sowie Forschende und Studierende miteinander zum Thema Individualpädagogik.



Armut, soziale Benachteiligung, psychosoziale Belastungsfaktoren und Gewalt in Familien fordern die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe heute zunehmend heraus. Jugendliche mit gravierenden Verhaltensauffälligkeiten pendeln zwischen Jugendhilfe und Psychiatrie, zwischen offenen und geschlossenen Angeboten, lassen sich auf klassische stationäre Hilfen nicht mehr ein oder werden erst gar nicht erreicht.

Individualpädagogik stellt sich mit passgenauen Hilfesettings den „schwierig(st)en“ Kindern und Jugendlichen, ist dabei sehr erfolgreich und das nicht zuletzt, weil es ihr gelingt sich seit Jahrzehnten laufend weiterzuentwickeln.

Die Themen der Fachtagung waren ressourcenorientierte, trauma-sensible Zugänge und Haltungen, das professionelle Selbstverständnis in der Individualpädagogik und praxiserprobte methodische Vorgehensweisen, Fallverstehen, Schulbildung für Schulabsentist_innen, Betreuungen im In- und Ausland sowie der Blick zu den historischen Wurzeln der Individualpädagogik.



Begrüßung durch die Dekanin Prof. Dr. Sabine Brombach

Die verschiedenen Workshops ermöglichten sowohl den Dialog zwischen Theorie und Praxis als auch konkrete Einblicke in den individualpädagogischen Alltag am konkreten Fall.

Die gute Kooperation zwischen dem Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. und der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften besteht seit Jahren und hat diese erfolgreiche Fachtagung ermöglicht. Besonderer Dank gilt Frauke Mangels (Fakultät Soziale Arbeit), die viele Studierende begeistern konnte, die sich tatkräftig für das Gelingen der Fachtagung eingesetzt haben.

Inhaltlich getragen wurde die Veranstaltung weiterhin von:

Thomas Ziegler, Florian Galuschka, KEEP Jugendhilfe, Schwarzach am Main
Helen Lange, Franca Ref, Silke Flach, Dr. Friedhelm Güntert, Projekt Husky, Köln
Karla Friederici, Jugendhilfe Individuell, Krefeld
Benedikt Siegler, down-up! gGmbH, Wuppertal
Jens Dreger, Jugendhilfe Sirius gGmbH, Kirchlinteln
Martin Presenza, Flex-Fernschule, Breisach-Oberriemsingen/ Marburg
Eva Felka, Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V., Dortmund
Claudia Pardylla, Beate Ulrich, Andreas Wuttke, Jugendhilfenetzwerk Wolfenbüttel



Frauke Mangels und Eva Felka



Holger Seidel

Das hohe Interesse an der Tagung lässt uns darüber nachdenken, die Veranstaltung im ähnlichen Format auch an anderen Hochschulen durchzuführen.

Ein Reader zu Veranstaltung wird in den kommenden Tagen auf den Internetseiten der Ostfalia Hochschule zu finden sein.

Infos und Kontakt: <https://www.ostfalia.de/cms/de/s/Fachtagung/Programm.html>

Fotos: Dr. Friedhelm Güntert

Eva Felka
Leiterin der Fachgruppe "Hilfen zur Erziehung" und Vorstand im *be*

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Fachgruppentreffen in Wuppertal mit wichtigen Themen

Am 14. und 15.04.2015 haben sich die Mitglieder der Fachgruppe „Hilfen zur Erziehung“ bei Shed IP in Wuppertal getroffen. Zu Beginn des Treffens gab es einen Input von Claudia Haider aus Köln, Projektmanagerin im Sozial- und Gesundheitswesen im Rheinland. Sie berät im Hinblick auf finanzielle Fördermöglichkeiten für Projekte, hilft bei der Beschreibung und der Fördermittelakquise und begleitet bei der Finanzplanung und dem Berichtswesen. Für weitere Informationen www.Soziale-Projekte-Rheinland.de

Weitere Themen waren:

Der anstehende **Fachtag an der FH Wolfenbüttel zum Thema „Individualpädagogik - Systemsprenger oder verhaltensoriginelle Jugendliche?“** am 29.05.2015. Dieser war in kürzester Zeit ausgebucht. Mit einem so großen Interesse haben wir nicht gerechnet. Die einzelnen Vorträge und Workshops rund um die Praxis der Individualpädagogik sind augenscheinlich eine gelungene Mischung. Veranstalter dieser Fachtagung ist die Ostfalia Hochschule, Fakultät Soziale Arbeit in Kooperation mit dem Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. und den Jugendhilfeträgern Projekt Husky, down- up!, Sirius, Keep, der Flex- Fernschule, Jugendhilfe Individuell und dem Netzwerk Wolfenbüttel. Ziel dieser Fachtagung ist es, bereits unter Studierenden das Interesse an diesem Arbeitsfeld zu wecken, die Praxis mit der Wissenschaft in einen fachlichen Kontakt zu bringen, einen Informationsaustausch zwischen öffentlichen und freien Jugendhilfeträgern zu fördern und damit der Individualpädagogik ein größeres Forum zu erschließen.

Das nächste **Treffen mit dem Bundesamt für Justiz** zur Umsetzung der Brüssel IIa Verordnung findet am 12.08.2015 statt. Hierzu wurden Erfahrungen ausgetauscht und Themen gesammelt, die im großen Rahmen erörtert werden sollen. Insbesondere die Internetauftritte vieler Anbieter von Auslandsbetreuungen bedürfen der dringenden Überarbeitung was Zielgruppenbeschreibungen und Formulierungen angeht. Für andere europäische Länder ist schwer nachvollziehbar mit welcher Begründung Kinder und Jugendliche aus Deutschland in fremde Länder reisen sollen. Hier bedarf es guter

Begründungen, an denen wir in der Fachgruppe arbeiten. Ingo Heming, seit März neu im Vorstand des *be*, wird künftig Ansprechpartner für dieses Thema und den Kontakt zum Bundesamt für Justiz sein.

Dem **Paradigmenwechsel** hin zur Öffnung für den interkulturellen Aspekt eines Auslandsaufenthaltes und dem damit verbundenen möglichen Kompetenzzuwachs gilt unser Fokus. Hierbei ist der Kontakt zur Internationalen Jugendarbeit insbesondere über die Mitgliedschaft bei IJAB sehr förderlich.

Der **erste Kurs zum Kompetenznachweis International (KNI)** wurde im April 2015 abgeschlossen. Einige Teilnehmende sind nun bereits qualifizierte Coaches und können dieses Instrument anwenden. Der erste Kompetenznachweis International in der Erziehungshilfe wird im Rahmen der Zeugnisübergabe der Flex Fernschule im Juni 2015 an eine Jugendliche übergeben. Es werden schnell weitere folgen, da dieser KNI auf großes Interesse in unserem Fachbereich stößt.

Die **Entwicklung eines Qualitätsinstrumentes für die Individualpädagogik** (im Rahmen des vorhandenen Zertifizierungsverfahrens „*beQ*“) gestaltet sich als sehr mühsame kleinschrittige Arbeit, schließlich sollen die Standards wohl überlegt und gut formuliert sein. An der Ausarbeitung beteiligt sind aktuell die Herzogsägmühle, Keep und Husky sowie Katja Rothmeier von der Geschäftsstelle. Wir hoffen in 2016 fertig zu werden und dann über ein gutes praktikables Instrument der Qualitätsentwicklung zu verfügen. Darauf zu warten, dass es von behördlicher oder politischer Seite hierzu eine Initiative gibt, ist sicher nicht zielführend. Der Bundesverband hat in seiner Tradition schon immer gerne die „Dinge selber in die Hand genommen“.

Persönlich freue ich mich sehr über den wachsenden Zuspruch in der Fachgruppe, die konstruktive Atmosphäre und das Engagement jedes Einzelnen für die gemeinsame Sache.

Eva Felka
Leiterin der Fachgruppe "Hilfen zur Erziehung" und Vorstand im *be*

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Kompetenznachweis International (KNI) - Kurs erfolgreich beendet

Der Pilotkurs zum Coach-Zertifikat des Kompetenznachweises International (KNI) wurde beim Treffen am 14./15.04.2015 im Jugendsozialwerk Nordhausen abgeschlossen.

Interessante Beispiele aus der pädagogischen Praxis in Auslandsbetreuungen wurden vorgestellt und vor dem Hintergrund der Regularien des KNI im Detail abgestimmt. Die Begeisterung bei den teilnehmenden Jugendlichen war hoch und sie freuen sich auf diesen Nachweis, der ihren Lebenslauf um ein Ereignis reicher werden lässt. "Ich wäre nie von alleine auf die Idee gekommen in Schweden ein internationales Osterbrunch zu veranstalten", wurde eine Jugendliche zitiert, "und hätte nicht gedacht, dass es so viel Spaß macht".

"Dieser Kompetenznachweis in seinem Aufbau und seiner Ausrichtung passt sehr gut zu einer partizipativen individuellen Pädagogik", erklärt Eva Felka und weiter sagt sie "die Anforderungen des KNI schaffen zusätzliche kompetenzförderliche Situationen im pädagogischen Alltag".

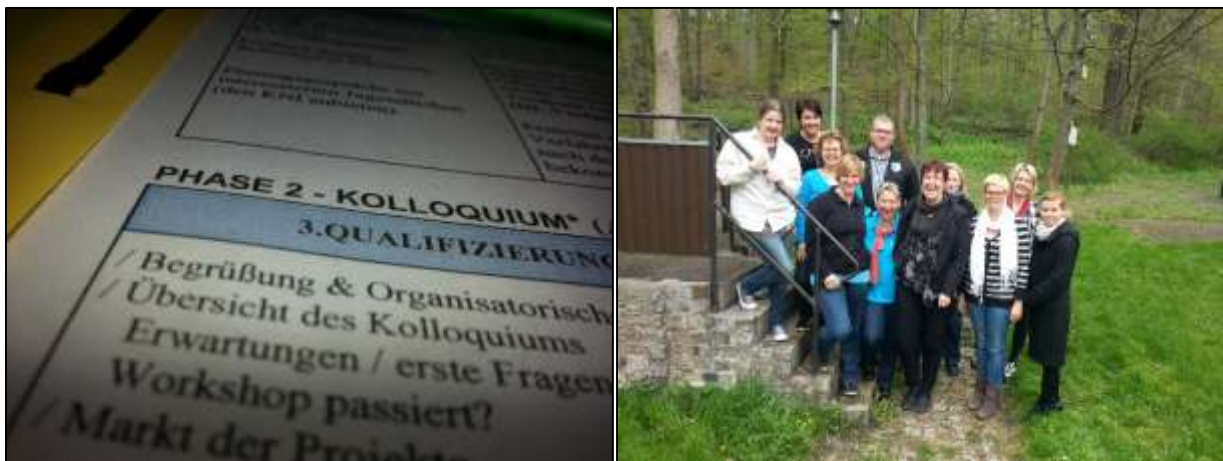
Um diesen Kompetenznachweis in der Erziehungshilfe zu übernehmen wird es jedoch noch einiger "Feinjustierungen" und Anpassungen bedürfen. Diese werden wir als Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. gemeinsam mit IJAB (Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.) in Bonn in Angriff nehmen.

Ines Gast vom Jugendsozialwerk Nordhausen hat die wichtigsten Ergebnisse des Kurses schriftlich zusammengefasst. Dies dient als Grundlage für die weiteren Gespräche.

Am 02.06.2015 treffen wir uns bei Heike Lorenz in Dortmund zur Auswertung und für den Oktober 2015 ist ein Gespräch bei der IJAB in Bonn in Planung.

Unsere Vision: keine Auslandsbetreuungen mehr ohne KNI

Bis dahin gilt es das Instrument KNI gut in die Erziehungshilfe einzupassen und viele PädagogInnen und TrägervertreterInnen sowie Jugendämter vom Nutzen zu überzeugen. Über tatkräftige Unterstützung freuen wir uns.



Nachfragen an Eva Felka: eva.felka@be-ep.de

Zum Weiterlesen:

<http://www.bundesverband-erlebnispaedagogik.de/be/pages/posts/kni-kurs--ein-gelungener-einstieg-in-ein-neues-feld901.php>

www.ijab.de

Eva Felka, Heike Lorenz, Jens Dreger und Heike Wilmes

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Änderungen bei der Erste Hilfe Aus- und Fortbildung

Seit dem 1. April haben sich die Richtlinien für die Ausbildung der betrieblichen Ersthelfer und damit des Erste-Hilfe-Kurses geändert.

Während bisher 16 Unterrichtseinheiten (UE) erforderlich waren, sind es jetzt nur noch neun. Dafür wurden die Kurse komplett neu strukturiert und die Inhalte entsprechend angepasst. Details sind hier zu finden:

<http://www.dguv.de/medien/fb-ersthilfe/de/documents/revision.pdf>

Aus Sicht der Erlebnispädagogik und bezogen auf ein adäquates Sicherheitsmanagement befürworten wir weiterhin eine umfassende und intensive Erste-Hilfe-Ausbildung und regelmäßige Schulung. Wir empfehlen vor allem gezielt die Erste-Hilfe für den Outdoorbereich.

Gleichzeitig erfahren wir bereits, dass durch die Änderungen die bisher klassischen Kurse mit 16 UE immer weniger angeboten werden.

Daher hat der Vorstand in seiner letzten Sitzung entschieden, dass im Rahmen der vorhandenen Qualitätsgrundlagen und auch bei der Zertifizierung „beQ“, in denen ein Kurs mit 16 UE gefordert wird, künftig die neue Richtlinie mit 9 UE ausreichend ist.

Eine Anpassung der Grundlagen und Standards erfolgt bei der nächsten Überarbeitung der Dokumente.

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Neue Mitglieder im Verband

Als juristische Mitglieder begrüßen wir:

- **Hogeschool van Arnhem en Nijmegen**
Nijmegen, Niederlande, www.han.nl
Fachbereich: Aus- und Weiterbildung
- **Outside GbR**
Freiburg, Baden-Württemberg, www.out-side.net
Fachbereiche: Klassenfahrten und Gruppenprogramme, Aus- und Weiterbildung

Als natürliches Mitglied begrüßen wir:

- **Martin Grützmaker**

Damit hat der *be* derzeit 126 Mitglieder.

Die aktuelle Gesamtliste der Mitglieder finden Sie hier:

<http://www.bundesverband-erlebnispädagogik.de/be/pages/start/mitglieder.php>

Mitgliedsanfragen richten Sie an Katja Rothmeier

Telefon: 0231 – 9999 490 oder E-Mail: k.rothmeier@be-ep.de

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Terminankündigungen für die kommenden Wochen und Monate

06. – 07.10.2015 Fachgruppe „Hilfen zur Erziehung“ in Neuburg a.d. Donau

Eine Einladung dazu folgt in nächster Zeit.

Weitere Informationen bei Eva Felka: eva.felka@be-ep.de

13. – 14.10.2015 Fachtagung zum Kinder- und Jugendreisen in Braunschweig

Das BundesForum Kinder- und Jugendreisen e.V. veranstaltet eine zweitägige Fachtagung. Der bisherige Arbeitstitel lautet „Kinder- und Jugendreisen 2015 – eine Bestandsaufnahme“. Veranstaltungsort ist Braunschweig. Ablauf und Programm zur Tagung werden im Sommer veröffentlicht.

www.bundesforum.de

02. - 06.11.2015 Fachtagung "Into the wild - international. Methoden und Formate der Prozessbegleitung im Entwicklerbad", Käßschütztal

Die Tagung widmet sich Theorieansätzen und Praxisformaten der Begleitung von Menschen in der Natur und will den Teilnehmer_innen die Möglichkeit bieten, diese sowohl verstehen, ausprobieren als auch reflektieren zu können.

Auch wir beteiligen uns an dieser Tagung. Näheres [hier](#).

09. - 10.12. 2015 Fachgruppe „Aus- und Weiterbildung“ in der Jugendbildungsstätte Volkersberg

Nähere Informationen folgen.

Auskunft erteilt Holger Seidel: h.seidel@be-ep.de

16. - 17.03. 2016 Offene Fachtagung und Mitgliederversammlung in Reinhausen

Bitte schon vormerken. Der Termin für die Jahreshauptversammlung in 2016 steht bereits fest!

Sobald weitere oder detailliertere Informationen zu den Veranstaltungen vorliegen, geben wir diese bekannt.

Bitte informieren Sie sich auch auf unseren Internetseiten über Terminänderungen und neue Termine. [Zur Terminübersicht](#)

[Zurück zur Inhaltsübersicht](#)

Wenn Sie den Newsletter des *be* zukünftig nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie um eine kurze E-Mail an info@be-ep.de unter Angabe ihrer Mailadresse.

Herausgeber:

Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V.

Oesterholzstr. 85-91

44145 Dortmund

Tel.: +49 (0) 231 - 9999490

Fax: +49 (0) 231 - 9999430

E-Mail: info@be-ep.de

www.be-ep.de

www.facebook.com/BEEP1992